

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Karl Adam Kaltenbrunner

geboren am 30. December 1804 in Enns, gestorben als Vorstand der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien am 6. Jänner 1867, zählt zu den fruchtbarsten Dichtern unserer Heimat.

Sein Verdienst ist es, all' die schönen Vorteile, welche Hebbel für die Dialectpoesie gewann, der heimatlichen Dichtung bestens vermittelte zu haben. In Ton und Haltung gleicht er dem bairischen Kobell.

Seine lyrische Muse ist durchaus zart und feusch und durch sinnige Schönheit und poetischen Lehrton ausgezeichnet. Ein richtiges Verständniß seiner Aufgabe leitete den Dichter insbesondere zur komischen Erzählung und Volksballade. Eine Neuausgabe seiner Werke wäre wünschenswert.

D' Sprach.

Was má hert als á Büabl
Und gwehnit und dálöbt,
Wird in Hirnkammerl gmörkt
Und in Herzen aufghöbt.¹⁾

Mit'n Rödn, wia má woäß,
Is's dö nämliche Sach,
Und drum hat má so gern
Vá dá Hoamat sein Sprach.

Abá d' Leut, dö má gfällt,
Röd i an mit dá Sprach,
Dö má kimmt, wann i 's Herz
Für mein Hoamat aufmach.

Wann má herwachst, da hert má
Und siacht má viel Neu's,
Und má lernt in dá Welt
Áh dö herrische Weis.

Mit'n Leuten, dö gspreizt²⁾ sán
Und dö i nöt kemt,
Röd i herrisch, dámít i
Má 's Mäul nöt vábrenn.

¹⁾ aufbewahrt. ²⁾ stolz.